

A large, thick, curved graphic element on the left side of the page. It starts as a black arc at the top and transitions through a color gradient of dark red, red, orange, and yellow as it curves downwards and to the right.

DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 1-2, 09. Januar 2018



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Stratmann • Redaktion: Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker, Michael Schirp •
Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-236 •
www.dosb.de • presse@dosb.de

Nachdruck der Beiträge honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, Beleg erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder.

Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	2
Basis und Spitze gehören zusammen	2
PRESSE AKTUELL	4
Erleichterungen für Werbung mit Athleten bei Olympischen Spielen	4
Start frei für den „Sterne des Sports“-Publikumspreis	4
Weitere zehn Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen	6
Ganztagförderung: dsj-Vorstand verabschiedet neues Grundsatzpapier	7
AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN	8
Behindertensportverband trauert um Theodor Zühlisdorf	8
Gründer von leichtathletik.de: Christian Fuchs ist gestorben	8
World Games: Die Wahl zum Athleten des Jahres 2017 läuft	9
TIPPS UND TERMINE	11
Terminübersicht auf www.dosb.de	11
„Team Deutschland. Zieht an.“ – Einkleidung für PyeongChang 2018	11
Newsletter PyeongChang 2018 zur Medienarbeit bei den Winterspielen	13
Das dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse!“ wird fortgesetzt	17
Bewerbungsphase um Deutschen Schulsportpreis endet am 20. Januar	19
Neuaufstellung bei der Deutschen Sport Marketing	20
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	21
Gute Vorsätze für ältere Menschen im Jahr 2018: Mehr Bewegung im Alltag	21
Bloß keine Klischees	22
Was steht im Sportentwicklungsbericht 2015/2016?	25

KOMMENTAR

Basis und Spitze gehören zusammen

So ein olympisches Jahr ist natürlich zunächst einmal vom Leistungssport und dem olympischen Flair geprägt. In genau einem Monat findet im südkoreanischen PyeongChang die Eröffnungsfeier für die Olympischen, in genau zwei Monaten die für die Paralympischen Spiele statt. Klar, dass dann Olympia mit all seiner Faszination, den Leistungen und den Emotionen im Mittelpunkt steht. Vor allem aber auch mit all seiner Vielfalt auf Schnee und Eis, die wir in den vergangenen Tagen und Wochen live oder am Bildschirm mitverfolgen konnten.

Unser Olympisches Jahr setzt aber wenige Tage vor der Eröffnungsfeier in PyeongChang noch einen ganz anderen Höhepunkt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird am 24. Januar gemeinsam mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann und der Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Marija Kolak, den „Großen Stern des Sports“ in Gold vergeben. Damit wird das große gesellschaftliche Engagement unserer Sportvereine gewürdigt; der Sieger dieses Wettbewerbes wird quasi stellvertretend für die großartige Arbeit an der Basis von Sportdeutschland ausgezeichnet. Bei einem spannenden Finale sind 17 regionale Sieger nach Berlin eingeladen – und machen das breite gesellschaftliche Wirken unserer mehr als 90.000 Sportvereine öffentlich und demonstrieren gleichzeitig die Vielfalt des gesamten Sports.

Sowohl die vielen verschiedenen Initiativen des gesellschaftlichen Engagements als auch die unterschiedlichsten Sportarten oder Disziplinen faszinieren an diesem Tag des Breitensports. Und wenn man dann noch weiß, dass auch jeder Leistungssportler und jede Leistungssportlerin die Grundlagen seines Erfolges bis hin zur Olympischen Medaille in einem Sportverein gelegt hat, unterstreicht das die Bedeutung der Sportvereine.

Vor allem wird klar, dass Spitzensport und Breitensport eng miteinander verbunden sind und sich gegenseitig befruchten. Ohne Spitzensport kein Breitensport, und ohne Breitensport kein Spitzensport. Deshalb ist die Preisverleihung des „Großen Stern des Sports“ inmitten der Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele goldrichtig platziert und erinnert kurz vor dem ersten spitzensportlichen Höhepunkt des Jahres noch einmal daran, was im Sport auch wertvoll und wichtig ist.

Die Top-Sportlerinnen und -Sportler vergessen ohnehin nie, wo sie herkommen und ihre ersten Schritte in Richtung sportlicher Karriere gemacht haben. Ehrenamtliche Übungsleiter/innen ihres Vereins haben sie in der Regel herangeführt an ihre großen Aufgaben. Viele starten ihr Leben lang für ihren Heimatverein. Oder sie haben zumindest eine große Verbundenheit mit ihm, selbst wenn ihr Lebensmittelpunkt in einer anderen Region liegt, weil dort der Stützpunkt die besten Bedingungen bietet und regelmäßiges Training mit den Nationalmannschaftskollegen möglich macht.

So ließ es sich Felix Neureuther nicht nehmen, mit Krücken beim Neujahrsspringen „seines“ SC Partenkirchen vor Ort zu sein und daran zu erinnern, dass er vor vielen Jahren zur Eröffnung des Springens gemeinsam mit anderen Kindern als Fahnenträger den Schanzenauslauf heruntergefahren ist.



Das ist nur ein Beispiel, wie wichtig für den Spitzensport die Basisarbeit in den Vereinen ist. Umgekehrt aber sind die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler auch Gold wert für die Vereine an der Basis; denn sie strahlen auf den Sportnachwuchs ebenso ab wie auf die vielen Hobbysportler in Sportdeutschland.

Ulrike Spitz

PRESSE AKTUELL

Erleichterungen für Werbung mit Athleten bei Olympischen Spielen

Zusätzliche Lockerungen sind Gegenstand eines Markttests des Bundeskartellamts

(DOSB-PRESSE) Die Werbemöglichkeiten der Athleten bei den Olympischen Winterspielen PyeongChang 2018 werden im Vergleich zu den Winterspielen von 2014 erheblich verbessert. Die Regeln für Werbung im olympischen Umfeld sind in der Rule 40 der Charta des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) festgelegt. Neben den Lockerungen, die das IOC als Bestandteil seiner Olympischen Agenda 2020 eingeführt hat, sind zusätzliche Erleichterungen Gegenstand eines Markttests, den das Bundeskartellamt im Rahmen eines Kartellverfahrens vornimmt. Dazu haben sich Bundeskartellamt, IOC und DOSB auf konkrete Erleichterungen verständigt. So können Sponsoren von Athletinnen und Athleten künftig auch rund um die Olympischen Spiele mit Grußbotschaften und Gratulationen werben.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann sagte: „Wir begrüßen, dass die nunmehr in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeskartellamt und dem IOC auf den Weg gebrachten Richtlinien deutliche Erleichterungen für unsere Athletinnen und Athleten bringen. Sie ergänzen die vom IOC eingeleiteten erweiterten Möglichkeiten für Werbung und berücksichtigen konsequent die Herausforderungen einer sich schnell verändernden Kommunikationslandschaft.“

Das Bundeskartellamt führt zu den geplanten Veränderungen einen Markttest durch Befragung von Verbänden, Sportlern und Sponsoren (insbes. der Sportartikelindustrie) durch. Unabhängig von dem Verfahren in Deutschland hat das IOC seit 2014 das strikte Werbeverbot gelockert und Athleten grundsätzlich die Zusammenarbeit mit ihren Sponsoren auch während der Zeit der Olympischen Spiele ermöglicht.

In der Praxis hatten die erleichterten Werberegeln beispielsweise bei den Olympischen Spielen Rio de Janeiro 2016 zur Folge, dass die etwa 450 Athletinnen und Athleten des Team Deutschland mehr als 700 Anträge auf Genehmigung der Werbung ihrer Sponsoren stellten, denen bis auf einige wenige Ausnahmen zugestimmt wurde.

Start frei für den „Sterne des Sports“-Publikumspreis

(DOSB-PRESSE) Die Zahl ist beeindruckend: In mehr als 90.000 Sportvereinen treiben mehr als 20 Millionen Deutsche Sport. Sie messen sich aber nicht nur im sportlichen Wettkampf, sondern engagieren sich zigtausendfach darüber hinaus mit unzähligen Projekten für unsere Gesellschaft. Jährlich zeichnen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken beim Bundesfinale der „Sterne des Sports“ besonders engagierte Vereine aus. 2018 werden sie am 24. Januar von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geehrt.

Aber auch das breite Sportpublikum kann beim „Sterne des Sports“-Publikumspreis seinen Gewinner küren. Den Preis loben der DOSB und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken in Kooperation mit der ARD aus. Drei Kandidaten werden im ARD-Morgenmagazin vom 9. bis 11.

Januar porträtiert. Zu sehen sind die Porträts auch auf der Website des DOSB (www.dosb.de) und der ARD-Sportschau (www.sportschau.de).

Vorgeschlagen wurden die Kandidaten für den „Sterne des Sports“-Publikumspreis von der Jury, die auch die Nominierungen für die „Sterne des Sports in Gold“ vornahm. Sie alle überzeugten durch exzellente, innovative Ideen und Konzepte. Gewählt werden können der SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 aus Berlin, die Rudergemeinschaft Olympos Würzburg und der Sportverein Grün-Weiß Braunshausen 1974.

Online abstimmen

Ab dem 9. Januar 2018, 5:00 Uhr, kann abgestimmt werden. Ganz einfach und jederzeit online auf www.sterne-des-sports.de/abstimmung. Gewonnen hat, wer am 23. Januar um 12:00 Uhr die meisten Stimmen für sich verbuchen kann. Der Gewinner des Publikumspreises wird im ARD-Morgenmagazin am 24. Januar 2017 vorgestellt und erhält eine Geldprämie von 2.000 Euro, für den zweiten Platz gibt es 1.000 Euro und für den dritten Platz 500 Euro.

Die Kandidaten und ihre Initiativen

Kommunikation ist ein zentrales Element menschlichen Miteinanders. Und die Sprache ist ein wichtiges Element zur Verständigung und zum gegenseitigen Verständnis. Mitten in der Hauptstadt Berlin will der SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. seine jugendlichen Mitglieder nicht nur zu guten Fußballern und fairen Sportlern ausbilden, sondern ihnen auch den Weg in eine multimediale Gesellschaft erleichtern. Der vereinsinterne „Viktoria-Channel“ soll dabei keine Konkurrenz zu verknappenden Kurznachrichtendiensten sein, sondern ganz im Gegenteil, den jugendlichen Sprach- und Medienkompetenz vermitteln. Vor laufender Kamera geben Kinder, Jugendliche, Eltern und Zuschauer Kommentare zu den Spielen ab, äußern ihre Emotionen, lernen frei zu sprechen und Hemmungen abzulegen. Das Spielen mit der Kamera nach dem Spiel mit dem Ball fördert Sozialkompetenzen und den Respekt untereinander.

Konsequent inklusiv leben. Auf allen Ebenen des Vereins. Das hat sich die Rudergemeinschaft Olympos Würzburg (ROW) e.V. mit ihrer Gründung 2015 auf ihre Fahne geschrieben. Vision, Ziel und Vereinsmotto ist „Rudern für Alle!“, das Ermöglichen des Rudersports für Menschen jeden Alters und mit nahezu jeder Einschränkung durch Etablierung neuer Angebote in einem neuen, modernen Verein. Institutionell verankert ist dieser Anspruch in der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden Inklusion. Rudern neu denken, nicht neu erfinden, und damit Menschen an den technisch herausfordernden Sport heranzuführen, das war und ist das Ziel. Rudern in einer Stunde. Geht nicht. Geht doch. Zumindest bei ROW. Es gilt Hemmschwellen zu senken, auch beim menschlichen Miteinander. Der Erfolg: 170, mehrheitlich aktive Mitglieder. Darunter mehr als ein Dutzend Pararuderer und gut ein Dutzend Kinder und Jugendliche, die als unbegleitete Flüchtlinge nach Deutschland kamen und im Verein betreut werden.

Sport auf dem Land – das ist für viele Vereine in Zeiten der Attraktivität von Großstädten und Landflucht eine große Herausforderung. Die Angebote müssen passen und attraktiv genug sein, um zu überzeugen. Der Sportverein Grün-Weiß Braunshausen 1974 e.V. hat sich auf den Weg gemacht. Und das zunächst einmal zu Fuß. Durch eine Haustür Interview-Aktion wurden die Wünsche und Vorstellungen aller Bürger/innen abgefragt, wobei alle Altersstufen ab 14 Jahren eingeschlossen wurden. Ein auf die Bewohner/innen des Ortes zugeschnittenes Sportangebot

fördert heute das Leben in einer aktiven Dorfgemeinschaft. Im Sommer in freier Natur, um die körperliche Fitness zu erhalten oder sogar noch zu steigern und somit - so lange wie möglich - ein selbstbestimmtes, fittes und gesundes Leben zu bewahren. Im Winter durch ein auf das Sommerprogramm abgestimmtes Angebot, um die „schlechte“ Jahreszeit zu überbrücken. Herausgekommen ist ein wöchentliches sportlich gesundheitsorientiertes, präventives „Kombi-Event“ mit starker sozialer Komponente zur Förderung der Dorfgemeinschaft. Alte Wirkung im modernen Gewand – der SV Braunshausen will andere kleine ländliche Vereine ermutigen, neue Wege zu gehen, um Lücken im ländlichen Raum zu füllen.

Pressefotos vom Gewinner des Publikumspreises stehen ab 23. Januar 2017 unter www.sterne-des-sports.de zum kostenlosen Download bereit.

Weitere zehn Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen

Projekt Inklusionsmanager/in für den gemeinnützigen Sport: Jury wählt Vereine und Verbände als Arbeitgeber aus

(DOSB-PRESSE) Das DOSB-Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ hat das Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nicht nur im Sport, sondern auch im Arbeitsleben zu verbessern. Inzwischen ist die Bewerbungsrunde für die zweite Phase des Projektes beendet: Mitte Dezember hat eine Jury unter einer Vielzahl von Bewerbungen die zehn Sportorganisationen für die Teilprojekte ab 1. Juli 2018 ausgewählt.

Der gemeinnützige Sport fühlt sich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet, wie er in seinem Positionspapier und seiner Strategieplanung deutlich dargestellt hat. Ziele des neuen Projekts „Sport-Inklusionsmanager/in“ sind, den Anteil von Menschen mit Behinderung in der hauptberuflichen Beschäftigung im Sport zu erhöhen sowie neue Angebote zur Qualifizierung und mehr Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion im und durch Sport anzubieten. Insgesamt 21 hauptamtliche Stellen werden für jeweils zwei Jahre in einem Sportverband oder –verein geschaffen und von einem Menschen mit Behinderung besetzt. Die behinderten Arbeitnehmer/innen sollen je nach Bedarf und Neigung im Themenfeld Inklusion aktiv werden. Sie werden zusätzlich durch Qualifikationsmodule und Fortbildungen weitergebildet. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert das Projekt aus Mitteln der Ausgleichsabgabe..

Seit Januar 2017 arbeiten durch dieses Projekt bereits elf Menschen mit Behinderungen bundesweit in verschiedenen Sportorganisationen als Experteninnen und Experten in eigener Sache zum Thema Inklusion im Sport. Jetzt kommen weitere zehn hinzu.

Der Jury setzte sich zusammen aus jeweils einer Vertretung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Deutschen Behindertensportverbandes, des Deutschen Gehörlosensportverbandes, von Special Olympics Deutschland, der DOSB Führungs-Akademie und dem Vorstand des DOSB. Insgesamt hatten sich 31 Sportvereine und –verbände beworben, für die Inklusion ein wichtiges Thema ist. Die Bewerbungen kamen aus Hessen, Niedersachsen, Baden Württemberg, Nordrhein Westfalen, Hamburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern. Sowohl Spitzenverbände, Landesfach-

verbände, Landessport-bünde, Kreissportbünde und Vereine hatten sich an der Ausschreibung für die zweite Phase des Projektes beteiligt.

Folgende Sportorganisationen hat die Jury gewählt. Hier werden in diesem Jahr die auf zwei Jahre befristeten Stellen für Menschen mit Schwerbehinderungen als Sport-Inklusionsmanager/ in ausgeschrieben:

- Deutscher Hockey-Bund, Deutscher Leichtathletik-Verband, Deutscher Schützenbund, Deutscher Tischtennisbund, Hamburger Sportbund, Kieler Männer Turnverein, KSV Bau-natal, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern, Special Olympics Baden-Württemberg, Universitätssportverein Halle.

Ganztagsförderung: dsj-Vorstand verabschiedet neues Grundsatzpapier

(DOSB-PRESSE) Der Vorstand der Deutschen Sportjugend (dsj) hat ein neues [Grundsatzpapier zur Orientierung und Positionierung in der Ganztagsförderung](#) verabschiedet.

Der stetig voranschreitende flächendeckende Ausbau der Ganztagschule sowie dessen konzeptionelle Weiterentwicklung verändere das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in unserem Land und wirkten sich damit auch auf den gemeinnützigen organisierten Kinder- und Jugendsport aus, heißt es in einer Mitteilung des [dsj-Newsletters](#).

Die Ausgestaltung der Ganztagschule fordere stärker als in bisherigen Kooperationsformen mit der klassischen Vormittagsschule die Rolle der Sportvereine als Bildungspartner und Mitgestalter. Durch zusätzliche und vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote von Sportvereinen werde die ganzheitliche Bildung in Ganztagschulen gestärkt und die Sportvereine erhielten ein erweitertes Handlungsfeld, um ihre Angebote zu platzieren.

In einem bereits im Jahr 2008 verabschiedeten Papier forderte die dsj ihre Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen auf, die Chancen der Ganztagsförderung zu nutzen und die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Ganztagschule quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln.

Rund 14 Jahre nach dem Beginn des flächendeckenden Ausbaus der Ganztagschule erscheine es an der Zeit, eine Bilanz über die Rolle des Kinder- und Jugendsports in der Ganztagschule zu ziehen, eine weitere Orientierung zu geben und einen Ausblick vorzunehmen.

Das Grundsatzpapier, so die dsj, richte sich vorrangig an die dsj-Mitgliedsorganisationen und ihre Untergliederungen sowie an die Bildungspolitik und deren Verwaltungen. In ihm soll vor allem der Frage nachgegangen werden, wie es dem Kinder- und Jugendsport gelingen kann, Ganztagschulen als Bildungspartner mitzugestalten.

[Das Papier ist im dsj-Publikationsshop zu finden und steht ab sofort zum Download bereit.](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Behindertensportverband trauert um Theodor Zühlsdorf

(DOSB-PRESSE) Mit Trauer und Betroffenheit haben das Präsidium und die Mitarbeiter des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Abschied von Theodor Zühlsdorf genommen. Der Ehrenpräsident des DBS ist im Alter von 91 Jahren in Bad Honnef verstorben. Im Nachruf des DBS heißt es:

„Zühlsdorf prägte in seiner Zeit als DBS-Präsident von 1995 bis 2005 den Sport für Menschen mit Behinderung in Deutschland maßgeblich. 2002 wurde er für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Seine berufliche Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Pensionskasse im Personalwesen der Bayer AG führte ihn 1983 zum Behindertensport. Dort übernahm er 1983 die Funktion des Abteilungsleiters für den Behindertensport. Sein über 20 jahrelang anhaltendes Engagement (1983 bis 2007) würdigte der Verein schon zu Lebzeiten mit dem nach ihm benannten Zühlsdorf-Cup im Sitzvolleyball.

Von 1994 bis 2002 weitete er als Vorsitzenden des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen (BRSNW) sein Engagement für den Behindertensport weiter aus, dessen Ehrenvorsitzender er 2002 wurde. Im Sommer 2017 zeichnete ihn der BRSNW mit der Ehrennadel in Gold aus. Mit der erstmaligen Verleihung dieser Auszeichnung wollte der BRSNW das Lebenswerk von Theodor Zühlsdorf in besonderer Weise zu würdigen.

Von 1995 bis 2005 bekleidete Zühlsdorf schließlich das Amt des Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes. Unter seiner Führung entwickelte sich der DBS zu einem anerkannten und respektierten Interessenvertreter der Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung und wuchs zu einem wichtigen Partner in Politik und Gesellschaft heran. In seine Amtszeit fällt die große Steigerung der Mitgliedszahlen des Verbandes sowie die starke Zunahme der medialen Präsenz.

„Wer etwas bewegen will, muss auch gehört werden“, sagte Zühlsdorf schon 2001 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des DBS. Sein letztes Ehrenamt, den Vorsitz der Stiftung Behindertensport, gab Zühlsdorf 2009 im Alter von 86 Jahren ab.

Mit dem Tod von Theodor Zühlsdorf verliert der Behindertensport in Deutschland eine Persönlichkeit, die mit Zielstrebigkeit und unermüdlichem Einsatz maßgeblich zum heutigen Ansehen des Behindertensports in Deutschland beigetragen hat. In großer Dankbarkeit wird der Deutsche Behindertensportverband ihn in Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt in diesen Tagen seinen Angehörigen.“

Gründer von leichtathletik.de: Christian Fuchs ist gestorben

(DOSB-PRESSE) Am Montag (8. Januar) ist Christian Fuchs, erster Chefredakteur und Projektleiter von leichtathletik.de, der offiziellen Homepage des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), im Alter von 43 Jahren nach einem Krebsleiden in Straubing gestorben. Das gab der DLV bekannt.

Im [Nachruf des Verbandes](#) heißt es: „Christian Fuchs war der Erfinder und Gründer von [leichtathletik.de](#), (...) die heute weit über eine halbe Million Besucher im Monat verzeichnet. Als noch keiner so richtig die Macht der digitalen Revolution begriffen hatte, war er derjenige, der die international geschätzte digitale Kommunikationsplattform des Deutschen Leichtathletik-Verbandes ab dem Jahr 2002 entwickelt hat, ehe er ab 2005 zur Deutschen Leichtathletik-Marketing GmbH (DLM) wechselte.

Weit über ein Jahrzehnt investierte er seine digitale Erfahrung mit großem Engagement in Deutschlands fünftgrößtem Spitzensportverband, ehe er sich als Consultant für digitale Medien ab Mai 2013 selbstständig machte und danach als Freelancer bis im Frühjahr 2017 für [leichtathletik.de](#) arbeitete. Seine letzten internationalen Berichte schrieb Fuchs, der bei vielen Athleten, Trainern und Funktionären äußerst beliebt war, von der Hallen-EM im März 2017 in Belgrad (Serbien).

Christian Fuchs hatte sein Elternhaus in Stallwang (Niederbayern) und lebte zuletzt in Straubing. Seine erste Ausbildung absolvierte er als Bankkaufmann. Schon früh in seinem Leben ist ihm jedoch der Sport ans Herz gewachsen. Aus seinem Hobby wurde seine Profession. Ende der 90er Jahre ging er schließlich mit [steeple.de](#) online und weckte so das Interesse des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Am Rande eines Nationalmannschafts-Lehrganges in Bad Füssing hat ihn der damalige DLV-Generalsekretär, Frank Hensel, gefragt, ob er sich nicht vorstellen könnte, für den DLV zu arbeiten. Und ab 2002 war Christian als hauptamtlicher Projektleiter an Bord.

Die ersten Verhandlungen für einen modernen Relaunch führte er persönlich mit dem Software-Unternehmen Trafo 2. Am Rande der Hallen-EM in Wien (Österreich) im März 2002 erfolgte schließlich der Startschuss für [leichtathletik.de](#) in neuem Look. Von Beginn seiner Arbeit an hat er beim Content der DLV-Homepage darauf geachtet, ein journalistisch ausgerichtetes Portal anzubieten, das auch den Leichtathletik-Fan begeistern sollte – sowohl textlich als auch visuell bis hin zu Highlight-Videos.

Fachlich war Fuchs ein hervorragender Journalist mit großer Passion für genaue Recherche und Detailkenntnis sowie ein Teamplayer und Visionär, der auch dann an seinen Ideen festgehalten hat, wenn andere nicht daran geglaubt hatten. Mut zur Entscheidung war einer seiner Erfolgs-Prämissen. Er war ganz einfach ein bescheidener und liebenswerter Mensch.“

World Games: Die Wahl zum Athleten des Jahres 2017 läuft

(DOSB-PRESSE) Bogenschützin Lisa Unruh, Faustballer Fabian Sagstetter und das deutsche Kanupolo-Team gehören zu den 21 Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften, die die Internationale World-Games-Vereinigung (IWGA) zur Wahl „World Games' Athlete of the Year 2017“ nominiert hat. Die erste Runde der [öffentlichen Online-Wahl](#) läuft bis noch bis zum 15. Januar. Danach können die neun Athletinnen und Athleten mit den meisten Stimmen in einer zweiten Runde bis zum 31. Januar gewählt werden. Die Auszeichnung wird dann Anfang Februar verliehen.

Die Berlinerin Lisa Unruh gehört seit Jahren zu den besten Bogenschützinnen. Ihre größten Erfolge feierte sie bei den Olympischen Spielen in Rio 2016, wo sie die Silbermedaille holte, und ein Jahr später im Feldbogen-Wettbewerb der World Games in Breslau, den sie gewann.



Fabian Sagstetter aus Schweinfurt führte das deutsche Faustball-Team in einem spannenden World-Games-Finale in Breslau gegen die Schweiz zur Titelverteidigung. Darüber hinaus wurde er zweimal Weltmeister und Europameister.

Die deutschen Kanupolo-Spieler gewannen in Breslau ungeschlagen World-Games-Gold, ebenfalls zum zweiten Mal nach den Weltspielen 2013 in Cali. Im Finale bezwangen sie Weltmeister Italien mit 4:1.

[Abgestimmt werden kann auf der Website der IWGA www.theworldgames.org](http://www.theworldgames.org).

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer/innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

„Team Deutschland. Zieht an.“ – Einkleidung für PyeongChang 2018

(DOSB-PRESSE) Die Einkleidung vom 11. bis 24. Januar 2018 im Postpalast in München ist für die Athletinnen und Athleten des Olympia Team Deutschland ein Meilenstein auf dem Weg zu ihrem großen Traum: PyeongChang 2018. Um dort erfolgreich zu sein, steigern sie täglich Einsatz und Intensität: „Team Deutschland. Zieht an.“ lautet deshalb das Motto der Einkleidung nicht nur bezogen auf das ganz praktische Geschehen vor Ort. Sinnbildlich steht der Slogan zudem für die Attraktion, die das Team Deutschland und seine Athletinnen und Athleten auf die Öffentlichkeit ausüben. Auch aus diesem Grund haben wir die Möglichkeiten, das Team auf dieser Station zu begleiten, im Vergleich zu den Vorjahren zeitlich und inhaltlich erweitert.

Pressevertreter/innen sind herzlich eingeladen, sich an vier Medientagen mit thematischen Schwerpunkten auf die kommenden Olympischen Winterspiele einzustimmen, gemeinsam mit zahlreichen Athletinnen und Athleten von Team Deutschland, aber auch ehemaligen Aktiven und weiteren Gästen aus der Welt des Sports.

Die Termine im Überblick:

- Donnerstag, 11. Januar 2018, 12.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Erster Medientag: Kick-Off Einkleidung Team D und Road to PyeongChang mit Aktiven aus den Sportarten Eiskunstlauf, Eisschnelllauf/Shorttrack und Rodeln, voraussichtlich u.a. Aljona Savchenko, Bruno Massot, Claudia Pechstein, Stephanie Beckert, Nico Ihle, Anna Seidel, Natalie Geisenberger, Tatjana Hüfner, Felix Loch, Tobias Wendl, Tobias Arlt, Toni Eggert, Sascha Bennecken, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Chef de Mission Dirk Schimmelpfennig, Rosi Mittermaier und Christian Neureuther sowie weiteren Gästen.

- Montag, 15. Januar 2018, 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Zweiter Medientag: Einkleidung Team D mit Schwerpunkt-Thema "Ernährung" mit Aktiven aus den Sportarten Biathlon, Ski alpin, Skilanglauf und Eishockey, voraussichtlich u.a. Laura Dahlmeier, Denise Herrmann, Maren Hammerschmidt, Simon Schempp, Erik Lesser, Arnd Peiffer, Viktoria Rebensburg, Fritz Dopfer, Thomas Dreßen, Alexander Schmid, Nicole Fessel, Stefanie Böhler, Sandra Ringwald, Ole Bischof (DOSB-Vizepräsident) sowie weiteren Gästen.

- Dienstag, 16. Januar 2018, 9.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr
Dritter Medientag Einkleidung Team D mit Kindertag: "Wissen und Werte rund ums Thema Olympia" mit Felix Neureuther und Aktiven aus den Sportarten Ski Alpin und Skispringen, voraussichtlich u.a. Christina Geiger, Lena Dürr, Katharina Althaus sowie weiteren Gästen.
- Montag, 22. Januar 2018, 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
Vierter Medientag Einkleidung Team D mit Schwerpunktthema Deutsches Haus/Deutsches Haus Paralympics, Kommunikation Team Deutschland mit Aktiven aus den Sportarten Snowboard, Skispringen und Bob, voraussichtlich u.a. Richard Freitag, Andreas Wellinger, Markus Eisenbichler, Silvia Mittermüller, Maximilian Preisinger, Johannes Lochner, Nico Walther, Francesco Friedrich, der DOSB-Vorstandsvorsitzenden Veronika Rücker, DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher, Erhard Wienkamp (Messe Düsseldorf), Susanne Aigner-Drews (Discovery) sowie weiteren (Überraschungs-)Gästen.
Änderungen des Programms vorbehalten.

Medienservices:

- Vermittlung von Interviews mit Athleten auf der Road to PC
- Guided Tour durch die Einkleidung/Behind the scenes
- Medientage mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Themen-Talks)
- Content-Service in Zusammenarbeit mit SID Marketing
- Fotoservice in Zusammenarbeit mit Picture-Alliance
- Arbeitsplätze, W-lan
- Snacks & Getränke rund um die Themen-Talks

Neben dem SID und Picture-Alliance wird auch der neue Medienpartner Eurosport die Einkleidung medial begleiten und ein kleines Studio dort einrichten. Zudem ist das Social Media Team des DOSB an allen Medientagen vor Ort und hält die Fans auf den Kanälen von Team Deutschland informiert.

Anmeldung:

Wenn Sie an einem oder mehreren Medientagen der Einkleidung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis 14.00 Uhr verbindlich an unter Angabe Ihrer Kontaktdaten sowie des Mediums, für das Sie arbeiten. Ihre Rückmeldungen nimmt Manuela Oys per E-Mail oys@dosb.de entgegen. Besuche außerhalb der Medientage sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Ort:

Postpalast, im Herzen von München, fußläufig zum Münchner Hauptbahnhof. Wredestraße 10, 80335 München. Zugang erfolgt über die Wredestraße 10.

Newsletter PyeongChang 2018 zur Medienarbeit bei den Winterspielen

(DOSB-PRESSE) Die XXIII. Olympischen Winterspiele in PyeongChang stehen vor der Tür. In der ersten Ausgabe des „Newsletters PyeongChang 2018“ hat der DOSB im Dezember ergänzend zu den vom Organisationskomitee übermittelten bzw. im Extranet einsehbaren Broschüren die folgenden Hinweise für die Medienarbeit des DOSB und rund um das Team Deutschland (Team D) gegeben.

Kommunikationskanäle von Team D zu den Olympischen Winterspielen in PyeongChang

- Athletenprofile, Statistiken, News, Zeitplan, Pressekonferenzen live und viele weitere Infos unter www.teamdeutschland.de
- Medaillenpush, Zeitplan für unterwegs und Athletenprofile auf der offiziellen App von Team Deutschland für iOS und Android
- Live-News und Live-Ticker auf Twitter unter @TeamD und dem Hashtag #WirfuerD
- Medaillenmotive, Live-Interviews und viel Interaktion auf Facebook und Instagram
- Mitschnitte der Pressekonferenz, Highlights aus dem Deutschen Haus und der Team Deutschland Fanreporter auf YouTube
- Unser PyeongChang-Newsletter, den Sie über die DOSB-Homepage im Internet abonnieren können. Alle über den DOSB E-, EP- und ET-Akkreditierten werden von uns automatisch eingetragen. Alle anderen Kolleginnen und Kollegen (Fernseh- und Radio-Kollegen, ENR-Akkreditierte) müssen sich dort bitte selbst einschreiben.

Akkreditierungen für deutsche Journalisten (Print, Foto, ENR)

Der DOSB hat Akkreditierungen für 147 E- (schreibende Journalisten), 30 EP- (Fotografen) und 5 ET-Akkreditierungen (Techniker) zugeteilt bekommen. Nachdem wir aufgrund anfänglich großer Nachfrage zunächst alle Akkreditierungen vergeben hatten, gab es eine Vielzahl von Rückziehern. Letztlich wurden 137 E (Sotschi 138), 22 EP (Sotschi 37) und 4 ET (Sotschi 11) Akkreditierungen vergeben. Die entsprechenden Ausweise (sogenannte Pre-Valid-Cards) wurden mittlerweile über den DOSB zugestellt. Sie müssen nach der Einreise mit Hilfe des Reisepasses an einer Akkreditierungsstelle validiert und eingeschweißt werden.

Gleiches gilt für die Ausweise der sogenannten ENR-Journalisten, d.h. Kolleginnen und Kollegen, die für deutsche Nicht-Rechte-Haltende Bewegt-Bild-Medien arbeiten. Das sind die Mediengruppe RTL Germany (3 Journalisten), WeltN24 (3), Deutsche Welle (3) und Sport-Informations-Dienst (2).

Ihre An- und Abreise zu den Winterspielen

Anders als bei zurückliegenden Olympischen Spielen nimmt die Organisation der An- und Abreise durch die große Distanz zwischen Flughafen und Olympischen Einrichtungen eine noch bedeutsamere Rolle ein. Das OK bittet zur Vermeidung längerer Wartezeiten und zur Sicherstellung von ausreichend Sitzplätzen in den Hochgeschwindigkeitszügen alle Medienorganisationen und akkreditierten Journalisten noch einmal um Bekanntgabe ihrer Flugdaten. Die von uns via Mail



weitergeleiteten Formulare sollten bis allerspätestens 29. Dezember 2017, 12:00 a.m. bei den Partnern in PyeongChang vorliegen.

Deutsches Haus

Das Deutsche Haus befindet sich im Birch Hill Golf Club in den Bergen über PyeongChang, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Olympischen Dorf und den Wettkampfstätten im Mountain Cluster. Alle Medienvertreter sind herzlich zu den offiziellen Pressekonferenzen im Deutschen Haus eingeladen. Sie finden zwischen dem 7. und 25. Februar 2018 in der Regel voraussichtlich um 14.00 Uhr Ortszeit statt.

Für die Teilnahme an den Pressekonferenzen ist eine einmalige Registrierung im Deutschen Haus notwendig. Die Akkreditierungs-Counter sind dort ab dem 8. Februar geöffnet. (Bitte beachten: Das Haus ist offiziell erst ab dem 8. Februar geöffnet und befindet sich bis dahin im Aufbau. Dies bitten wir beim Besuch der Eröffnungs-PK am 7. Februar zu berücksichtigen.)

Außerhalb der Pressekonferenzen ist der Zugang zum Hospitality-Bereich des Deutschen Hauses, wie auch in den vergangenen Jahren, nur mit einer weiteren, gesonderten Akkreditierung möglich. Dem DOSB stehen dafür jeden Abend insgesamt 30 Journalisten-Zugänge zur Verfügung. Anmeldungen sind langfristig oder tagesaktuell (bis 13.00 Uhr Ortszeit) unter Angabe von Medien-Organisation, Name des/der Journalisten/in und Kontaktdaten bei Stefan Volknant (volknant@dosb.de) möglich.

Am Nachmittag des betreffenden Tages informieren wir dann bis ca. 15.00 Uhr, wie die Akkreditierungen vergeben worden sind. Die Abwicklung vor Ort im Deutschen Haus übernimmt die Deutsche Sport Marketing.

Exklusiver Partner für Bewegtbilder im Deutschen Haus ist neben dem Olympiarechteinhaber Eurosport sowie den Sublizenznehmern ARD und ZDF das Unternehmen SID Marketing. Anderen Medienvertretern ist die Produktion von Video-Content nicht gestattet. SID Marketing wird aber über seine Download-Plattform www.svdc.de mehrmals täglich kostenfreies Poolmaterial für Medienhäuser zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen Medienhäusern mit Interesse an Bewegtbildern zahlreiche weitere Services an. Dazu gibt es dann einen Ratecard-Service, der auf der DOSB-Homepage abgerufen werden kann. Außerhalb des Hospitality-Bereiches gibt es im Deutschen Haus eine Mixed Zone sowie eine Medienlounge, die allen Medienvertretern zugänglich ist.

Pressekonferenzen

Wir planen im Deutschen Haus im Birch Hill Golf Club PyeongChang ab Mittwoch, 7. Februar 2018 (Auftakt-PK) bis Sonntag, 25. Februar 2018 (Abschluss-PK) tägliche Pressekonferenzen mit Medaillengewinnern, Trainern, Betreuern und Offiziellen und zwar voraussichtlich immer um 14.00 Uhr (Ortszeit).

Die PKs werden in aller Regel live im Internet übertragen: Für nicht anwesende Journalisten wird es die Möglichkeit geben, während der PK via E-Mail Fragen zu stellen. Die Mail-Adresse lautet „pkpc@dosb.de“ (Adresse gilt nur während der Pressekonferenzen, ist noch nicht im Einsatz).

Hilfreiches Informationsmaterial

Alle wichtigen Dokumente zu PyeongChang 2018 wie Nominierungsrichtlinien, IOC-Charta, Social-Media-Guidelines, Guidelines zum Umgang mit Olympischen Symbolen für Medienhäuser und vieles mehr gibt es auf der DOSB-Homepage.

Ein spezieller Media-Guide des OK für die Olympischen Winterspiele PyeongChang wird noch im Dezember fertig. Sobald er hier in elektronischer Form vorliegt, leiten wir ihn an die akkreditierten deutschen Medien weiter.

High Demand Events

Mit Stand Anfang Dezember sind uns folgende Veranstaltungen als High Demand Events vom IOC gemeldet worden: Eröffnungsfeier, Schlussfeier, Eiskunstlauf-Finals sowie (voraussichtlich) Eishockey-Halbfinals und Finale der Männer (weitere Wettbewerbe könnten noch ergänzt werden). Die Vergabe der High-Demand-Tickets erfolgt über VDS-Geschäftsführerin Ute Maag. Sie hat ihren Arbeitsplatz im Büro der dpa im MPC. Sie ist ab Dienstag, 6. Februar 2018 dort erreichbar.

Medientage in den Olympischen Dörfern

Am 6. Februar 2018 und am 8. Februar 2018 gibt es jeweils von 14 bis 17.00 Uhr und jeweils im Alpine und Coastal Village zwei Medientage in der Residential Zone der Olympischen Dörfer, in der die Aktiven untergebracht sind. Die Medien können sich (nach Anmeldung und Zulassung beim OK) bei diesen Touren frei im Dorf bewegen, benötigen aber zusätzlich auch eine Einladung des jeweiligen NOK, um in die Mannschaftsbereiche zu kommen. Es sind die einzigen Zugangsmöglichkeiten zu den Unterbringungen der Aktiven für akkreditierte Medienvertreter während der Olympischen Spiele. Anmeldungen für die Touren sind in den Pressezentren am Main Help Desk des MPC möglich. Über die Zulassung entscheidet je nach Nachfrage und Platzangebot das OK.

An welchem der beiden Tage das Team Deutschland Einblick in seine Quartiere bietet, steht noch nicht fest.

IOC-Briefings

Das IOC-Briefing für die ENR-Akkreditierten findet am 6. Februar 2018 um 10.00 im Raum PyeongChang im MPC 1 statt. Ein Photo-Briefing findet am 7. Februar 2018 um 16.00 Uhr im Raum Gangwon im MPC 2 statt. (Das MPC besteht aus drei Hauptgebäuden: MPC 1 Alpensia Convention Centre mit vier kleineren Presse-Konferenz-Räumen, Help-Desk und Restaurant; MPC 2 Alpensia Concert Hall mit dem Haupt-Presse-Konferenz-Raum und MPC 3, einer temporären Einrichtung mit Büros der Medienorganisationen.)

Die weiteren Termine auf dem Weg nach PyeongChang

- Donnerstag, 11. Januar 2018, 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Erster Medientag und Kick-Off Einkleidung Team D mit Aktiven aus den Sportarten Eisschnelllauf/Shorttrack und Rodeln, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Chef de Mission Dirk Schimmelpfennig, DOSB-Vorstandsvorsitzender Veronika Rucker, Ehemaligen sowie

weiteren Gästen und Medienpartnern. Ort: Postpalast, im Herzen von München, fußläufig zum Münchner Hauptbahnhof. Wredestraße 10, 80335 München (tbc).

- Montag, 15. Januar 2018 , 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Zweiter Medientag Einkleidung Team D mit Schwerpunkt-Thema „Kinder und Jugendliche“, Wissen und Werte rund ums Thema Olympia mit Aktiven aus den Sportarten Langlauf, Biathlon, Skispringen und Eishockey, DOSB-Vertretern sowie weiteren Gästen und Medienpartnern. Ort: Postpalast im Herzen von München, fußläufig zum Münchner Hauptbahnhof. Wredestraße 10, 80335 München (tbc).
- Dienstag, 16. Januar 2018, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dritter Medientag Einkleidung Team D mit Schwerpunkt-Thema Ernährung Aktiven aus den Sportarten Ski-Alpin und Ski Freestyle, DOSB-Vertretern und Ernährungsexperten sowie weiteren Gästen und Medienpartnern. Ort: Postpalast im Herzen von München, fußläufig zum Münchner Hauptbahnhof. Wredestraße 10, 80335 München (tbc).
- Montag, 22. Januar 2018, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Vierter Medientag Einkleidung Team D mit Schwerpunktthema Deutsches Haus, Kommunikation Team D und Paralympics mit Aktiven aus den Sportarten Snowboard, Skispringen und Bob, der DOSB-Vorstandsvorsitzenden Veronika Rücker, F. J. Beucher (DBS), E. Wienkamp (Messe Düsseldorf) sowie weiteren Gästen und Medienpartnern Ort: Postpalast im Herzen von München, fußläufig zum Münchner Hauptbahnhof. Wredestraße 10, 80335 München (tbc).
- Dienstag, 16. Januar 2018
Erste Nominierungssitzung Team D (Information via Pressemitteilung tbc).
- Dienstag, 23. Januar 2018
Zweite Nominierungsrunde Team D. Anschließend Pressekonferenz mit Chef de Mission Dirk Schimmelpfennig und DOSB-Vorstandsvorsitzender Veronika Rücker, voraussichtlich 13.00 Uhr, DOSB, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main (tbc).
- Montag, 5. Februar 2018
Verabschiedung von Team D am Flughafen München (tbc).
- Dienstag, 6. Februar 2018, 10.00 Uhr
ENR-Briefing, Main Press Centre 1, Raum PyeongChang.
- Dienstag, 6. Februar 2018, 14.00 Uhr
Medientour im Olympischen Dorf a) PyeongChang Alpine Village und b) im Gangneung Coastal Village. Anmeldungen am Main-Help-Desk des MPC. Ob und wann die Unterkünfte von Team Deutschland besichtigt werden können, steht noch nicht fest.
- Mittwoch, 7. Februar 2018, 14.00 Uhr
Auftakt-Pressekonferenz Team Deutschland im Deutschen Haus PyeongChang (tbc).
- Mittwoch, 7. Februar 2018, 18.00 Uhr
Fotografen-Briefing im Main Press Centre 2, Raum Gangwon.

- Donnerstag, 8. Februar 2018, 14.00 Uhr
Medientour im Olympischen Dorf a) PyeongChang Alpine Village und b) im Gangneung Coastal Village. Anmeldungen am Main-Help-Desk des MPC. Ob und wann die Unterkünfte der Deutschen Olympiamannschaft besichtigt werden können, steht noch nicht fest.
- Donnerstag, 8. Februar, 17:00 Uhr
Pressekonferenz Team Deutschland im Deutschen Haus mit Vorstellung des Fahnenträgers/der Fahnenträgerin.
- Im Anschluss: Offizielle Eröffnung des Deutschen Hauses.
- ab Freitag, 9. Februar 2018, 14.00 Uhr
Regelmäßige Pressekonferenzen (voraussichtlich jeweils 14.00 Uhr) mit Medaillengewinnern, Trainern, Betreuern und Offiziellen aus dem Team D im Deutschen Haus (Ort und Beginn jeweils tbc, Infos kurzfristig via Newsletter, Abo hier).
- Montag, 26. Februar 2018
Ankunft Team D um 16.45 Uhr in Frankfurt/Main.

Das dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse!“ wird fortgesetzt

(DOSB-PRESSE) Das im Juni 2013 gestartete Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend (dsj), das mehr als 500 Maßnahmen und 30.000 Kinder und Jugendliche bewegt hat, ist in seiner jetzigen Phase zum 31. Dezember 2017 beendet worden. Die dsj wird jedoch auch von diesem Jahr an zusätzliche und außerschulische Maßnahmen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche fördern.

Als einer von 30 bundesweit tätigen Programmpartnern wird die dsj auch in der neuen Förderphase des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2018-2022)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ umsetzen.

Die Voraussetzungen für eine Förderung:

- Das Bildungsbündnis („Sport: Bündnis!“) besteht aus drei Bündnispartnern, davon ist einer der Zuwendungsempfänger.
- Die Aktivität bindet im Besonderen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche (laut nationalem Bildungsbericht 2016) ein.
- Die Maßnahmen müssen neuartig und zusätzlich sein.
- Gefördert werden nur außerschulische Bildungsmaßnahmen.
- In jedem „Sport: Bündnis!“ gibt es einen „Kulturpartner“ (zuständig für die Umsetzung von Elementen kultureller Bildung in der Maßnahme).

Antragsfristen und Rahmenbedingungen bei der Deutschen Sportjugend:

- jährlich zwei Antragsphasen: bis 31. März (frühestmöglicher Beginn der Maßnahmen: 01. Mai) und bis 31. August,
- Antragstellung über Kumasta-Datenbank des BMBF,
- externe Jury wählt Maßnahmen für Förderung durch die dsj aus,
- Maßnahmenbeginn erst nach Bewilligung (mehrwöchiger Planungszeitraum)
- Gefördert werden können ausschließlich Maßnahmen mit einem Mindestvolumen von 1500 Euro,
- überjährige Maßnahmen, also Maßnahmen über den 31. Dezember des jeweiligen Jahres hinaus, können nicht gefördert werden. Die in den Anträgen dargestellten Maßnahmenzeiträume müssen spätestens zum 31. Dezember des Jahres enden. Bei Maßnahmen, die sich am Schuljahr orientieren, muss der Antrag in Phase A (bis 31. Dezember) und Phase B (ab 1. Januar) aufgeteilt werden,
- die Umsetzung ist in unterschiedlichen Formaten möglich: z.B. im Kursformat, in Tagesveranstaltungen oder einer Ferienfreizeit,
- gefördert werden können Ausgaben für Verbrauchsgüter, Honorar für Experten/innen, Fahrtkosten, Unterkunftsausgaben. Nicht gefördert werden können Personalausgaben und Ausgaben für Infrastruktur,
- für vereinzelte Kalkulationspositionen können Pauschalen beantragt werden (z.B.: Verpflegung, belegt durch Teilnehmer-Liste)

Bündnismaßnahmen in folgenden beiden Modulen können zukünftig gefördert werden:

Sport.ART – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, Zuschauer/innen zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind. Sportart(en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/darstellendes Spiel, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation. Kinder und Jugendliche können neue Rollen ausprobieren und ihr Selbstbewusstsein stärken.

ErlebnisRAUMerfahrung

Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten können faszinieren und motivieren, aktiv zu werden und das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Sie öffnen Augen für das eigene Wohnumfeld, den eigenen Stadtteil und darüber hinaus. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden, kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze.

Gleichzeitig lernen die Jugendlichen, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können.

„Ich freue mich sehr, dass wir die Möglichkeit hatten, über das Medium Sport, lokale und nachhaltig wirkende ‚Sport: Bündnisse!‘ in Sportvereinen und sportnahen Einrichtungen direkt zu fördern“, sagte Tobias Dollase, im dsj-Vorstand zuständig für das Programm Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe. „Mit der Weiterleitung von über 4,5 Millionen Euro konnten wir in den letzten viereinhalb Jahren einen wichtigen Beitrag leisten um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche für eine aktive Lebensweise, im und mit dem organisierten Sport, zu gewinnen. Ganz besonders freut mich, dass das Programm nun in die zweite Förderphase geht und die dsj wieder einer der umsetzenden Programmpartner sein wird. Das alles möchte ich mit einem besonderen Dank an das Bundesministerium für Bildung und Forschung für dessen Unterstützung verbinden.“

Weitere Informationen zum dsj-Programm, der Antragstellung und der Maßnahmendurchführung finden sich online unter: www.dsj.de/bildungsbuendnisse.

Informationen zum BMBF-Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gibt es unter www.buendnisse-fuer-bildung.de/.

Bewerbungsphase um Deutschen Schulsportpreis endet am 20. Januar

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend (dsj) loben bereits zum zehnten Mal den Deutschen Schulsportpreis als bundesweiten Förderpreis aus. Dieser soll zur Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen beitragen. Die Bewerbungsfrist für den Deutschen Schulsportpreis 2017/2018 endet am 20. Januar 2018.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Ausschreibung steht das Motto „Der Sport macht's! – Der Sportverein als Partner und Mitgestalter der Ganztagschulen“. Gesucht werden erfolgreiche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen. Dabei soll vor allem der Frage nachgegangen werden, wie es den Sportvereinen gelingen kann, Ganztagschulen als Bildungspartner mitzugestalten.

Der Deutsche Schulsportpreis ist mit insgesamt 10.000 Euro und weiteren Sachpreisen dotiert. Die Geldpreise sind zweckgebunden für den Ausbau und die Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen zu verwenden.

Die Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises 2017/2018 richtet sich an alle Ganztagschulen der Bundesrepublik Deutschland, die mit Sportvereinen erfolgreich kooperieren und an alle Sportvereine, die mit Ganztagschulen beispielhaft zusammenarbeiten.

Bewerbungen sollten – wenn möglich – Sportverein und Schule gemeinsam einreichen, und zwar online unter schulsportpreis.dsj.de.

Weitere detailliertere Informationen finden sich unter www.dsj.de/schulsportpreis.

Neuaufstellung bei der Deutschen Sport Marketing

(DOSB-PRESSE) Stefan Ludwig ist seit dem 1. Januar 2018 neuer Geschäftsführer der Deutschen Sport Marketing GmbH (DSM). Der 47-Jährige ist ein erfahrener Finanz- und Marketingmanager der Sportbranche, der zuletzt seit 2013 beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) als Geschäftsführer für die DFB Wirtschaftsdienste GmbH und die DFB-Medien GmbH & CoKG und zuvor ein Jahrzehnt als Direktor der Deloitte Sport Business-Gruppe verantwortlich war. Ludwig wird die Leitung der DSM als Interimsmanager für das erste Halbjahr 2018 übernehmen und nach der im Jahr 2017 erfolgten Restrukturierungsphase nun eine Mittelfrist-Strategie für die Weiterentwicklung der DSM erarbeiten.

Claudia Wagner, seit 2012 als „Head of Media & Communication“ Mitglied im Führungsteam der DSM, wird zukünftig als Prokuristin und Mitglied der Geschäftsleitung die Projekte und die inhaltliche Zusammenarbeit mit den Partnern und DOSB/DBS weiter vorantreiben.

Das Führungsteam wird wie bislang aktiv vom Beirat der DSM unterstützt, dessen Leitung zum Jahreswechsel ebenfalls neu geregelt wird. Die bisherige Vorsitzende Veronika Rücker scheidet nunmehr planmäßig zum Zeitpunkt ihres Amtsantritts als Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) aus dem Beirat der DSM aus. Ihre Nachfolge wird der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Thomas Pfüller, übernehmen, der lange Jahre als Generalsekretär und Geschäftsführer des Deutschen Skiverbandes (DSV) sowie als amtierender Vizepräsident der Internationalen Biathlon Union (IBU) Verantwortung trägt. Neue stellvertretende Beiratsvorsitzende wird Kirsten Bruhn, eine der erfolgreichsten paralympischen Athletinnen aus dem Bereich des Schwimmsports.

Die bisherige Beiratsvorsitzende Veronika Rücker dazu: „In den vergangenen 12 Monaten sind in der DSM wichtige strukturelle Veränderungen vollzogen und die Effizienz optimiert worden. Ich freue mich, dass nun vom Jahresbeginn an ein erfahrenes und schlagkräftiges Team die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der DSM sichern wird. Für die beiden Lizenzgeber, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Deutschen Behindertensportverband (DBS) ist es von großer strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung, dass wir eine zeitgemäße Form der Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern für den olympischen und den paralympischen Sport praktizieren und neue, innovative Konzepte für eine weitere Intensivierung erarbeiten. Genau das wird der klare Arbeitsschwerpunkt für die nun anstehende Übergangsphase in der Geschäftsführung sein.“

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

Gute Vorsätze für ältere Menschen im Jahr 2018: Mehr Bewegung im Alltag

25 Übungskarten des AlltagsTrainingsProgramms der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zeigen, wie es geht

Wer sich für das neue Jahr mehr Bewegung und körperliche Aktivität vorgenommen hat, findet im AlltagsTrainingsProgramm (ATP) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) jede Menge Anregungen. Aktivität im Alltag kann ganz einfach sein: „Hinstellen, Fersen abwechselnd anheben, absetzen und dabei Arme aktiv mitschwingen“ – das kräftigt die Beine und kann praktisch überall und zu jeder Zeit trainiert werden, ob vorm Fernseher oder beim Warten auf den Bus. Um den Start zu erleichtern, hat die BZgA neue, an Medikamentenschachteln erinnernde Bewegungspackungen mit 25 handlichen Übungskarten aus dem ATP aufgelegt. [Das geht aus einer Mitteilung des BZgA hervor.](#)

Es gibt Übungen für Arme und Schultern, den Rumpf und die Beine. Die Vorderseite jeder Übungskarte zeigt eine Person in Aktion, auf der Rückseite wird die jeweilige Übung beschrieben. Der Beipackzettel empfiehlt als „übliche Dosis“, drei bis viermal pro Woche eine Übungskarte aus jeder Kategorie zu ziehen und umzusetzen. Ort, Zeitpunkt und Intensität der Übungen können selbst gewählt werden.

Neue Plakatmotive machen zum Jahreswechsel auf das ATP und die Bewegungspackung aufmerksam und motivieren ältere Menschen, mehr Bewegung in ihren Alltag zu bringen. Interessierte können [die ATP-Bewegungspackung kostenfrei über das Bestellsystem der BZgA anfordern](#). Arztpraxen, Apotheken oder Einrichtungen, die mit älteren Menschen ab 60 Jahren zusammenarbeiten, können einen Aufsteller mit 10 bzw. 20 Bewegungspackungen zur kostenlosen Weitergabe bestellen.

Das AlltagsTrainingsProgramm wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS), dem Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (DOSB), dem Deutschen Turner-Bund e.V. (DTB) und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. (LSB NRW) entwickelt. Es ist Teil des BZgA-Programms „Älter werden in Balance“, das durch den Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) gefördert wird.

Seit Anfang 2017 werden bundesweit über 100 ATP-Kurse angeboten, an denen Interessierte ohne Vorkenntnisse und ohne Sportbekleidung teilnehmen können. Das Angebot an Kursen wird stetig ausgeweitet und soll 2018 bundesweit verfügbar sein. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Informationen zum Thema

- Einblick in alle Angebote von „Älter werden in Balance“ bietet das neu gestaltete Internetportal www.aelter-werden-in-balance.de. Mehr Informationen zum ATP und den Kursangeboten finden sich unter www.aelter-werden-in-balance.de/atp/. Infos zur neuen Bewegungspackung gibt es unter: www.aelter-werden-in-balance.de/bewegungspackung.
- [Zum Thema Sport im Alter stellt auch der DOSB weitere Informationen zur Verfügung.](#)

Bloß keine Klischees

Integraton durch Sport (IdS): Interview mit Michael Kappeler, dpa-Cheffotograf und Jurymitglied für den DOSB-Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“

Michael Kappeler ist Cheffotograf bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa), sein Kernbereich ist die Politik. Ein Thema wie „Integration“, gelingende wie nicht gelingende, spielt dort bekanntermaßen eine große Rolle. Kappeler gehörte wie der Schauspieler Adnan Maral und die beiden Olympioniken Selin und Timur Oruz zur Jury beim DOSB-Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“. Das Gespräch ist Abschluss der Interviewreihe mit den Juroren und zieht inhaltlich den Rahmen über den Fotowettbewerb hinaus. Es geht um die Bedeutung von Fotos im digitalen Zeitalter, politische Inszenierung und das Aussterben der Straßenfotografie. Das Interview führte Marcus Meyer.

IdS: Herr Kappeler, Sie begleiten seit Monaten die Sondierungsgespräche der Bundestagsparteien, auch die gescheiterten. Ist Ihnen ein Bild davon haften geblieben?

MICHAEL KAPPELER: Ich habe während der Jamaika-Sondierungen ein klassisches Paparazzi-Foto gemacht, die Kanzlerin, als sie nach einer Nachtsitzung morgens um fünf ins Auto steigt. Es regnet in Strömen, die Autoscheibe ist voller Tropfen und Angela Merkel sitzt zusammengesunken im Fond. Man sah ihrem Gesicht die totale Erschöpfung an. Das Foto ist für mich eine Zusammenfassung dieser langen und erschöpfenden, letztlich vergeblichen Sondierungsgespräche. Und natürlich Christian Lindner, wie er fast theatralisch von Sonntag auf Montag seinen Abgang zelebriert hat. Auch das hatte eine gewisse Dramatik.

IdS: Und der berühmte Balkon?

KAPPELER: Die Inszenierung der Politiker auf dem Balkon der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft ist das eigentliche Synonym für das Scheitern. Auch wenn die Politiker tatsächlich nur selten auf dem Balkon zu sehen waren – Angela Merkel war in den sieben Wochen achtmal auf dem Balkon, und das nie länger als eine Minute –, blieb für Betrachter die Schlussfolgerung: Die haben nicht verhandelt, sondern nur gewinkt. Dies zwingt in den neuen Sondierungen mit der SPD zum umgekehrten Handeln. Es soll keine Bilder geben, und ich habe bewusst Fotos von zugezogenen Vorhängen gemacht. So gesehen sind „keine Bilder“ auch eine Art Inszenierung.

IdS: Gibt es Siegerposen von Politikern, analog zu denen im Sport?

KAPPELER: Es gibt das klassische Winken nach gewonnenen Wahlen. Sie erinnern sich vielleicht: Gerhard Schröder mit den erhobenen Armen und den beiden Händen, die er zu einer Faust zusammenführte. Insgesamt inszenieren sich Politiker aber nicht so stark.

IdS: Die dpa bestimmt in einem gewissen Maße mit, welche Bilder auf den Markt kommen und welche Geschichten erzählt werden.

KAPPELER: So drastisch würde ich es nicht formulieren. Bei uns herrscht das Vieraugenprinzip: der Fotograf, der durch die Nähe zum Geschehen voreingenommener ist, und der Redakteur am Tisch als neutraler Beobachter. Er bestimmt letztlich die Auswahl der Fotos, die den Medien zur Verfügung gestellt wird.

IdS: Und dann kommt so was zustande wie bei der abtrünnigen niedersächsischen Grünen-Politikerin Elke Twesten, die von einem dpa-Fotografen auf eine Art fotografiert wurde, fast diabolisch, dass es wunderbar zu ihrem „Verrat“ an der Grünen-Partei passte.

KAPPELER: Ja, Elke Twesten ist auf gewisse Weise wild und teuflisch fotografiert worden. Aber grundsätzlich stellen wir gemäß dem beschriebenen Prinzip der Neutralität ein so großes Angebot an Bildern zur Verfügung, dass die Kunden selbst entscheiden können, was und wie sie jemanden im Sinne ihrer Berichterstattung und ihres Mediums dargestellt haben möchten. Wir verstehen uns als Fotogroßhändler, und ich weiß, dass wir zu Elke Twesten andere Fotos im Angebot hatten, die neutral waren. Nur haben die Medien diese nicht genutzt.

IdS: Man spricht immer von der Authentizität der Fotos, aber zugleich können Bilder digital so leicht manipuliert werden wie noch nie. Wie geht Ihre Agentur damit um?

KAPPELER: Ein wichtiges Thema. Wir arbeiten grundsätzlich mit Partnern zusammen, die den gleichen journalistischen Grundsätzen wie wir folgen. Wir wissen, dass das Vertrauen in unsere Fotos der wichtigste Wert, dass es die Basis unseres Geschäftes ist. Die Kunden verlassen sich darauf, dass es so passiert ist, wie die Fotos es nahelegen.

IdS: International ist das aber nicht immer leicht umzusetzen, vor allem bei Bildern aus Social-Media-Quellen?

KAPPELER: Das ist in der Tat schwierig. Wenn wir die geringsten Zweifel an einem Foto haben, wird ein mehrstufiger Prozess der Verifizierung in Gang gesetzt. Der ist technischer und organisatorischer Art, wir können das Bild tracken und so seine Herkunft nachverfolgen. Das kann durchaus ein paar Minuten länger dauern. Wenn wir uns nicht hundertprozentig sicher sind, dass das Foto authentisch ist, verschicken wir es nicht. Aber trotz der vielen Vorkehrungen sind wir natürlich nicht davor gefeit, dass man uns ein falsches Bild unterjubelt.

IdS: Die dpa bekommt aus der ganzen Welt Bilder geliefert. Sind in der Art der Aufnahmen kulturelle Unterschiede zu erkennen?

KAPPELER: Es gibt Stilunterschiede, die zum Teil aber mit dem generellen Zeitgeist zu tun haben. Und man kann beobachten, dass in manchen Staaten mehr Distanz gewahrt wird, gerade im asiatischen Raum und vor allem bei freien Journalisten. Die Fotos aus der Nähe sind oft sehr kontrolliert und stammen von sogenannten regierungsnahen, offiziellen Fotografen. In Europa und den USA bekommen Journalisten einen direkteren Zugang, sodass viel mehr Nahaufnahmen gemacht werden können. Ansonsten sind die internationalen Standards sehr ähnlich.

IdS: Ein Kollege von Ihnen sagte mal, Fotos seien ans Ende der Wahrnehmungskette gerutscht.

KAPPELER: Das sehe ich nicht. Es ist doch eher so: Wenn etwas passiert ist und es gibt kein Foto davon, dann glaubt man mittlerweile nicht mehr, dass es stattgefunden hat. Durch die Bilderflut ist es oftmals so, dass es mehrere oder viele Fotos von einem Ereignis gibt. Aus Agentursicht ist das gut, weil es dann nicht nur eine Aufnahme gibt, die den Sachverhalt dokumentiert. Das steigert die Authentizität der abgebildeten Situation.

IdS: Was zeichnet für Sie ein gutes Foto zum Thema „Sport und Integration“ aus?

KAPPELER: Ich versuche, das Thema möglichst abseits von Klischees zu denken. Das macht es schwierig, auf den ersten Blick augenfällig zu werden. Ist es für einen Beitrag zum Thema „Integration“ notwendig, dass ein farbiger und ein weißer Mensch auf einem Bild fröhlich lächelnd zusammenstehen? Ich würde sagen: nein. Man sollte solche Klischees sogar eher vermeiden. Trotzdem gilt: Jedes gute Foto muss man verstehen können, ohne die Bildunterschrift zu lesen.

IdS: Was hat Ihnen an den Amateurfotos besonders gefallen?

KAPPELER: Die Begeisterung in den Vereinen, dieses Thema umzusetzen. Sie ist einem bei fast jedem Bild ins Auge gesprungen. Egal, ob man fotografisch die richtigen Mittel dazu hatte. Das stützt meine These, dass ein gutes Bild nicht zwingend ein technisch gutes Bild sein muss. Der einzigartige Moment ist der Schlüssel für ehrliche, emotionale und bleibende Bilder.

IdS: Gibt es von Ihnen Selfies?

KAPPELER: Nein! (lacht) Beruflich auf jeden Fall nicht. Ich versuche, nie Teil des Geschehens zu sein.

IdS: Und privat?

KAPPELER: Sicher, aber ich schätze es schon, lieber hinter statt vor der Kamera zu stehen.

IdS: Und wenn Sie privat Fotos machen, eher mit dem Handy oder eher mit der Kamera?

KAPPELER: Es ist wie bei allen Menschen: Die beste Kamera ist die, die man dabei hat. Aber in der Regel gehe ich nie ohne meine komplette Ausrüstung aus dem Haus. Im Nachrichtengeschäft weiß man ja nie, wann etwas passieren könnte – da will ich nicht erst zu Hause die Kamera abholen müssen. Obwohl man mit dem Handy gute Fotos machen kann – wenn man weiß, wie es funktioniert.

IdS: Sind Ihre Kinder besonders sensibilisiert in Bezug auf Bilderverwendung in Social Media?

KAPPELER: Ich bin da ambivalent. Mein Sohn ist ein begeisterter Fotograf. Er hat ein Gefühl dafür entwickelt, wie man einen Sachverhalt dokumentieren kann, und das Wichtigste: Er weiß, dass man mit schönen Fotos jedem Menschen Freude bereiten kann. Ein tolles ausgedrucktes Foto an Freunde oder die Oma geschickt, sorgt immer wieder für Entzücken. Auch im Social-Media-Bereich bin ich nicht so sperrig, dass ich ihm das Publizieren verbieten würde. Ich sehe die Nöte, die wir Berufsfotografen haben, wenn wir Alltagssituationen abbilden wollen, in denen Kinder zu sehen sind. So viele Eltern haben davor heutzutage wahnsinnige Angst, oftmals, ohne genau sagen zu können, wovor eigentlich. Die klassische Straßenfotografie, wie wir sie aus dem vergangenen Jahrhundert schätzen und im Museum anschauen, ist dadurch eigentlich nicht mehr möglich.

IdS: Zum Schluss: Ihr schönstes politisches Foto?

KAPPELER: Das von Angela Merkel und Barack Obama beim G-8-Gipfel in Elmau 2016. Sie steht mit ausgebreiteten Armen vor dem Bergpanorama, während er auf der Bank sitzt und ihr zuhört. Das Bild hat eine wahnsinnige weltweite Publizität erfahren, vor allem aber bildet es für mich den Höhepunkt des politischen Wirkens von Merkel ab, bevor ihre Popularität und ihre Macht ins Rutschen gerieten.

Was steht im Sportentwicklungsbericht 2015/2016?

Mehr Wissen für den Sport und zur Situation der Fußballvereine (Teil 7 einer Serie)

Von Prof. Detlef Kuhlmann

Im Sommer vorigen Jahres ist der sechste Sportentwicklungsbericht für den Zeitraum 2015/2016 als eine „Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ in gedruckter Form erschienen. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Befragung werden erstmals in zwei Bänden dargestellt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) bietet darüber hinaus zahlreiche Downloadmöglichkeiten auf seiner Homepage unter www.dosb.de/seb an. Der Sportentwicklungsbericht für den Zeitraum 2015/2016 ist wie seine fünf Vorgänger eine Ko-Produktion des DOSB mit allen Landessportbünden und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp). Im Rahmen einer Serie stellen wir wichtige Ergebnisse des Sportentwicklungsberichtes vor.

Der zweite Berichtsband mit weiterführenden Analysen auf nochmals über 550 Seiten beginnt in Kapitel II. mit einem Aufsatz unter der Überschrift: „Sportentwicklungsberichte 2005 bis 2016: Mehr Wissen für den Sport!“ von Andreas Klages und Christian Siegel. Der eine (A.K.) ist stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Sportentwicklung im DOSB, der andere ist stellvertretender Ressortleiter Breitensport/Sporträume im DOSB. Beide haben seitens des DOSB das Projekt der Sportentwicklungsberichte (SEB) seit den Anfängen federführend betreut und gehören dem SEB-Projektbeirat an. In ihrem Beitrag skizzieren sie noch einmal knapp die Genese der Sportentwicklungsberichte und stellen dabei heraus, inwiefern dieses Projekt „ein neuer Ansatz für die Schnittstelle von Praxis und Wissenschaft“ auf dem Gebiet des Sports bzw. der Sportwissenschaft ist.

Mit diesem neuen Ansatz, der bis heute in der (Sport-) Vereinslandschaft einzigartig geblieben ist, wurde auch forschungsmethodisch Neuland betreten: Mit der bundesweiten Online-Befragung von Sportvereinen konnte die „Projektgeschwindigkeit“ deutlich erhöht werden, was auch dazu beitrug, dass die Ergebnisse viel kurzfristiger ausgewertet bzw. der Abnehmerseite (also den Vereinen und Verbänden) zur Verfügung gestellt werden konnten. Die anfängliche Skepsis in den Sportorganisationen konnte erfreulicherweise schnell überwunden werden. Die Autoren Klages und Siegel bringen es so auf den Punkt: Mit den Sportentwicklungsberichten sollten nicht Analysen über, sondern für die Sportvereine präsentiert werden. Mehr noch: Das Argumentations- und Legitimationswissen sollte in sog. Handlungswissen überführt werden – das bedeutet:

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Sportentwicklungsberichte seit 2005 haben vielfältige Aktivitäten innerhalb des DOSB und seinen Geschäftsbereichen, aber auch in den Mitgliedsorganisationen des DOSB stattgefunden, um mit Hilfe der Analysen aus den Sportentwicklungsberichten die relevanten Herausforderungen im Sport bzw. für die Sportvereine empirisch gesättigt zu diskutieren und angemessene Handlungsempfehlungen abzuleiten. Im Beitrag werden die wichtigsten Handlungsbereiche mit den wesentlichen Aktivitäten schlaglichtartig in sieben kurzen Abschnitten in Erinnerung gerufen: Grundsatzfragen der Vereinsentwicklung (1.), Kooperationen (2.), Zielgruppen (3.), Ehrenamt und Qualifizierung (4.), Sportstätten (5.), Gesundheit und Dopingprävention (6.) und Verbandsentwicklung (7.).

Der III. Teil im zweiten Berichtsband besteht aus insgesamt sechs unterschiedlichen Berichten zur Situation und zur Entwicklung spezieller Sportvereine, von denen die Fußballvereine den Anfang machen. Dazu wiederum gibt es zwei Beiträge (hier autorisiert von: Christoph Breuer und Svenja Feiler). Der erste beschreibt die Situation der Fußballvereine mit Stand 2013/2014, der zweite geht auf die jüngere Entwicklung im Befragungszeitraum 2015/2016 ein. Dies geschieht jeweils nach einem wiederkehrenden Muster: Nach einer kurzen Zusammenfassung (1.) folgen Hinweise zur Methode (2.), sodann wird die Bedeutung der Fußballvereine in Deutschland (3.) hervorgehoben, ferner werden die Ressourcensituation (4.) und der Unterstützungsbedarf (5.) dargestellt. Es folgt zum Schluss die Auswertung von Zusatzfragen für Fußballvereine (6.).

Ein Blick in die präsentierten Ergebnisse über die Fußballvereine in Deutschland 2015/2016 verrät u.a., dass unter den möglichen Vereinszeilen in den Fußballvereinen die Werte Fair Play und Toleranz zu vermitteln als besonders wichtig erachtet werden. Gleichsam legen Fußballvereine Wert darauf, allen Interessierten ein finanziell erschwingliches Sportangebot zu unterbreiten: Die Hälfte aller reinen Fußballvereine in Deutschland verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal 2,50 Euro, für Jugendliche 3,00 Euro und für Erwachsene maximal 6,00 Euro. Die existenziellen Probleme der Fußballvereine fokussieren sich auf die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern – sei es als Schiedsrichter, Trainer und Übungsleiter. Und noch ein anderes Ergebnis ist für die Fußballvereine von großer Bedeutung: In der Saison 2015/2016 haben rund 17 Prozent der Vereine (das sind rund 4400) mit einer ersten Herren-Mannschaft an offiziellen Futsal-Wettbewerben teilgenommen, bei den Damen waren es 5,5 Prozent.

Weitere Informationen zum Thema Sportentwicklungsbericht mit Downloadmöglichkeiten sind auf der Homepage des DOSB unter www.dosb.de/seb abrufbar.

Für weitere Auskünfte steht Christian Siegel (siegel@dosb.de) im DOSB zur Verfügung.